

Die Wiederentdeckung der Blattwespe

Pontania purpureae Cam.

(Hymenoptera: Tenthredinidae).

Von Walter Stritt, Karlsruhe.

(Mit 4 Textfiguren).

Mitte Juli 1936 fiel mir in der Nähe von Karlsruhe eine Purpurweide (*Salix purpurea* L.) auf, deren Blätter, vor allem an den Enden der Zweige, auf merkwürdige Art eingerollt waren. Der Blattrand war nach unten umgeschlagen, zugleich aber war das ganze Blatt schraubenförmig eingedreht (Fig. 1). Glücklicherweise beherbergten die umgeschlagenen Blattränder noch Larven, die mir schon ziemlich erwachsen schienen.

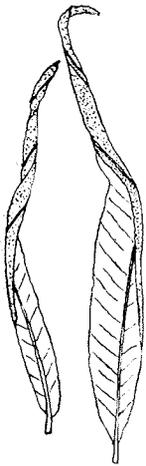


Fig. 1. Gallen von *Pontania purpureae* Cam. an *Salix purpurea* L.; Blätter von d. Unterseite.

Ich heimste einen Teil der befallenen Blätter ein und war gespannt, welche Art der Gattung *Pontania* O. Costa die Larven liefern würden. Diese eingerollten Blattränder sind übrigens echte Gallenbildungen, denn die Rollung erfolgt als Reaktion der Pflanze auf die Eiablage der Blattwespe oder die Fraßtätigkeit der Larve. Die Tiere spannen sich schon innerhalb weniger Tage unter dem Blattumschlag ihre Kokons. Obwohl nach Enslin (1916) bei den in einer Blattrolle lebenden *Pontania*-Arten jährlich nur eine Generation vorzukommen scheint, war ich doch so vorsichtig, die Kokons in den Urlaub mitzunehmen. Tatsächlich schlüpfen die Imagines schon von Ende Juli ab. Auch im Freien konnte ich eine 2. Generation beobachten.

Ich hatte angenommen, daß mir die Bestimmung der Tiere keine Schwierigkeiten bereiten würde, mußte aber zu meinem Erstaunen feststellen, daß keine Diagnose der in dem Bestimmungsbuch von Enslin (1912—17) aufgeführten Arten auf die von mir gezogenen Tiere paßte. Auch von den von Forsius (1919 und 1923) und Malaise (1920 und 1931) neu beschriebenen *Pontania*-Arten war keine mit meiner Art identisch. Herr Sanitätsrat Dr. Enslin, dem meine Tiere vorlagen, konnte sie ebenfalls mit keiner ihm bekannten Art identifizieren. Nun hielt ich es noch für möglich, daß unter den mancherlei von Cameron beschriebenen *Pontania* Arten auch die von mir aufgefundenen Tiere enthalten waren. Zwar sind die Cameronschen Arten fast restlos in den Bestimmungstabellen aufgeführt, doch haben die Typen meines Wissens den Autoren nicht vorgelegen. Nach den oft nicht sehr guten Beschreibungen konnte natürlich für die Richtigkeit der Einordnung nicht

garantiert werden. Deshalb bat ich Herrn Dr. R. B. Benson am Brit. Museum (Nat. Hist.) in London, die Tiere zu überprüfen. Benson fand nun, daß der *Nematus purpureae* Cam. (Cameron 1884), den er selbst als Varietät von *Pontania proxima* Lep. (*capreae* L.) aufgefaßt hatte, mit meiner Art übereinstimmte. Das Typenexemplar ist nicht besonders gut erhalten; die Form der Sägescheide und einige andere Merkmale ließen jedoch deutlich erkennen, daß die Arten identisch waren. Ich spreche auch an dieser Stelle Herrn Benson meinen herzlichsten Dank für sein liebenswürdiges Entgegenkommen aus. Es entfiel also die Notwendigkeit, die Art neu zu benennen, und eine der nicht immer leicht zu erkennenden Cameronschen Arten war damit als berechtigt anerkannt. Allerdings ist es unbedingt notwendig, diese seither verschollene Art mit einer neuen Diagnose zu versehen, da die Beschreibung des Autors eine Einordnung in die Bestimmungstabelle nicht erlaubt. Zudem hat Cameron nur das ♀ gekannt.

Die wieder entdeckte Art ist gekennzeichnet durch das schlecht begrenzte Stirnfeld, die ziemlich tiefe, vom Stirnfeld getrennte Supraantennalgrube und im weiblichen Geschlecht durch die Länge und Form der Sägescheide.

♀. Kopf schwarz; Oberlippe und Mandibelbasis gelblich; Vorder- und Mittelrand des Clypeus manchmal bräunlich; Fühler schwarz, auf der Unterseite gegen das Ende \pm braun. Thorax schwarz; Hinterecken des Pronotums (oft sehr schmal) gelblich; Tegulae gelblich. Hinterleib schwarz; Basis der Sägescheide \pm bräunlich. Hüften an Basis geschwärzt, an Spitze weißlich, Trochanteren weißlich, Schenkel und Schienen gelbbraun, jedoch die Schenkel in der Mitte \pm geschwärzt und Ende der Hinter-tibien verdunkelt; alle Tarsen, wenigstens vom 3. Gliede an, oben schwarz-braun. Flügel leicht getrübt; Rand und Spitze des Stigmas braun, Mitte und Basis gelblich; Geäder braun.

Kopf fein gerunzelt, aber glänzend. Supraantennalgrube tief, vom Stirnfeld gut abgegrenzt, selten der vorderste Stirnwulst kaum merklich eingekerbt. Stirnfeld nicht durch Kiele begrenzt, jedoch seitlich von den Wangen durch tiefe Furchen geschieden. Fühler länger als der Hinterleib; 3. Glied so lang wie das 4. Mesonotum deutlich fein punktiert, aber glänzend. Schildchen fast glatt, glänzend. Mesopleuren glatt und glänzend. Hinterleibsbrücken fein punktiert, aber glänzend. Sägescheide kürzer als das 2. bis 7. Bauchsegment zusammen; von der Seite gesehen am Ende gerundet, Spitze der Sägescheide nicht in der Mitte, sondern etwas der oberen Kante genähert (Fig. 2).

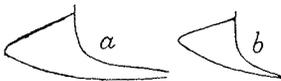


Fig. 2. Sägescheide von der Seite gesehen.

a) von *Pontania proxima* Lep. (*capreae* L.).

b) von *Pontania purpureae* Cam.

Cerci von oben gesehen mehr als halb so lang wie die Sägescheide (Fig. 3).
Säge: Fig. 4.

♂. Färbung wie beim ♀. Unterschiede: Clypeus anscheinend immer ganz schwarz, ebenso das Pronotum. Stigma und Costa einfarbig hellbraun. Genitalklappe schwarz oder in der hinteren Hälfte bräunlich.

Fühler so lang wie der Rumpf; 3. Glied kaum kürzer als das 4.

♂ Allotypus, ebenso ♀ Kotypus im Deutschen Entomologischen Institut Berlin-Dahlem. ♂♀ Kotypen in meiner Sammlung und im Brit. Museum Nat. Hist. in London.

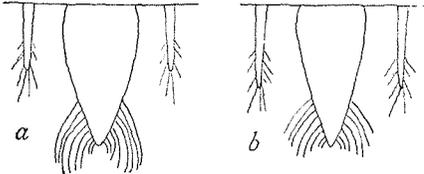


Fig. 3. Sägescheide von oben gesehen.
a) von *Pontania proxima* Lep. (*caprae* L.).
b) von *Pontania purpureae* Cam.

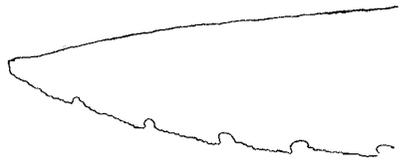


Fig. 4. Spitze der Säge von
Pontania purpureae Cam.

Pontania purpureae Cam. paßt in der Bestimmungstabelle bei Enslin (1912—17) nicht unter die Arten mit gleicher Biologie, sondern kommt als einzige Art mitten unter die Tiere zu stehen, die Kammergallen erzeugen. Sie hat große Ähnlichkeit mit *Pontania proxima* Lep. (*caprae* L.). Man kann die Art in folgender Weise in die Bestimmungstabelle auf Seite 361 einordnen.

17. Oberkopf kaum punktiert, nur schwach gerunzelt, glänzend 17 a
Oberkopf runzlig punktiert, nur mit mattem Glanz 18

17a. Stirn seitlich nicht durch Furchen von den Wangen geschieden.
Fühler des ♀ so lang wie der Hinterleib, die des ♂ länger als der Hinterleib. Clypeus (oft nur am Vorderrand) gelblich. Beim ♀ die Sägescheide länger als das 2. bis 7. Bauchsegment zusammen.

17. *P. proxima* Lep. (*caprae* L) ♂♀.

Stirn seitlich durch tiefe Furchen von den Wangen geschieden.
Fühler des ♀ länger als der Hinterleib, die des ♂ so lang wie der Rumpf. Clypeus schwarz, selten am Vorderrand bräunlich. Beim ♀ die Sägescheide kürzer als das 2. bis 7. Bauchsegment zusammen.

17a. *P. purpureae* Cam. ♂♀.

Wenn man eine größere Serie gezüchteter Tiere vor sich hat, erweist sich die Skulptur des Kopfes nicht als ganz gleichartig. So ist z. B. die Supraantennalgrube furchenförmig oder rund, der untere Stirnwulst in der Regel vollständig, zuweilen jedoch ganz leicht eingekerbt. Die plastischen Merkmale sind eben auch nicht etwas Starres, Unveränderliches, sondern variieren ähnlich wie die Färbung, wenn auch, wie es scheint,

in engeren Grenzen. Conde (1927) hat bei seinen *Pontania*-Studien ähnliche Erfahrungen gemacht.

Die Larve (2 Stücke in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts) zeigt nur sehr wenig Kennzeichnendes. Sie ist ganz hellgrün und gehört zu denjenigen Blattrandbewohnern der Gattung *Pontania*, deren Aftersegment keine schwarzen Flecken trägt. Am Kopf sind der Scheitel und die Mundwerkzeuge dunkel. (Belegstück im Deutschen Entomologischen Institut Berlin-Dahlem).

Sehr charakteristisch ist dagegen, wie oben erwähnt, die Einrollung des Blattrandes, in dem sich die Larve aufhält. Das Blatt ist nicht bloß am Rande umgeklappt oder eingerollt, wie bei den übrigen *Pontania*-Arten, sondern zugleich in seiner ganzen Länge schraubenförmig gedreht. Cameron erwähnt dieses Merkmal nicht, wohl deshalb, weil er die Art nicht selbst gezüchtet hat. Diese Blätter sind ziemlich auffallend, so daß man die Art leicht an diesem Anzeichen feststellen kann, auch wenn keine Larven mehr vorhanden sind. Ich fand die Larven nur an *Salix purpureae* L., wie es auch Cameron angibt. Die Art ist in der Gegend von Karlsruhe nicht selten und konnte von mir fast überall, wo die Futterpflanze vorkommt, gefunden werden. Benson hat nunmehr das Tier 1937 auch bei London festgestellt und aus der Larve erzogen.

Zusammenfassung.

1. *Pontania purpureae* Cam., von Enslin als Synonym zu *Pontania leucapsis* Tischb. gestellt, ist eine gute Art.
2. Eine neue Diagnose des ♀ wird gegeben und das bisher unbekannte ♂ erstmals beschrieben.
3. Die Larve lebt in dem nach unten eingerollten Rand der Blätter von *Salix purpureae* L.; die Blätter erfahren dabei eine schraubenförmige Drehung um ihre Längsachse.

Literatur.

1. Benson, R. B. The High Mountain Sawflies of Britain. Trans. Roy. Ent. Soc. London, **83**, 25—29, 1935.
2. Conde, O., Ostbaltische Tenthredinoidea. (I). Korr. Blatt naturf. Ver. Riga, **59**, 67—91, 1927.
3. Enslin, E., Die *Tenthredinoidea* Mitteleuropas. Beihefte D. Ent. Ztschr., 1912—17.
4. —, Blattwespengallen. Int. Ent. Ztschr. Guben, **10**, 13—35, 1916.
5. Cameron, P., A new Species of *Nematus* from England. Ent. Mo. Mag., **21**, 80, 1884/85.
6. Forsius, R., Kleinere Mitteilungen über *Tenthredinoiden* I. Medd. Soc. F. Fl. Fenn., **45**, 165—169, 1918/19.
7. —, Kleinere Beiträge zur Kenntnis der *Tenthrediniden* IV. Not. ent., **3**, 51—54, 1923.
8. Malaise, R., Beiträge zur Kenntnis schwedischer Blattwespen I. Ent. Tidskr., **40**, 109—119, 1920.
9. —, Entomologische Ergebnisse der schwedischen Kamtschatka-Expedition. Arkiv f. Zool., **23**, A., No. 8, p. 33—35, 1932.